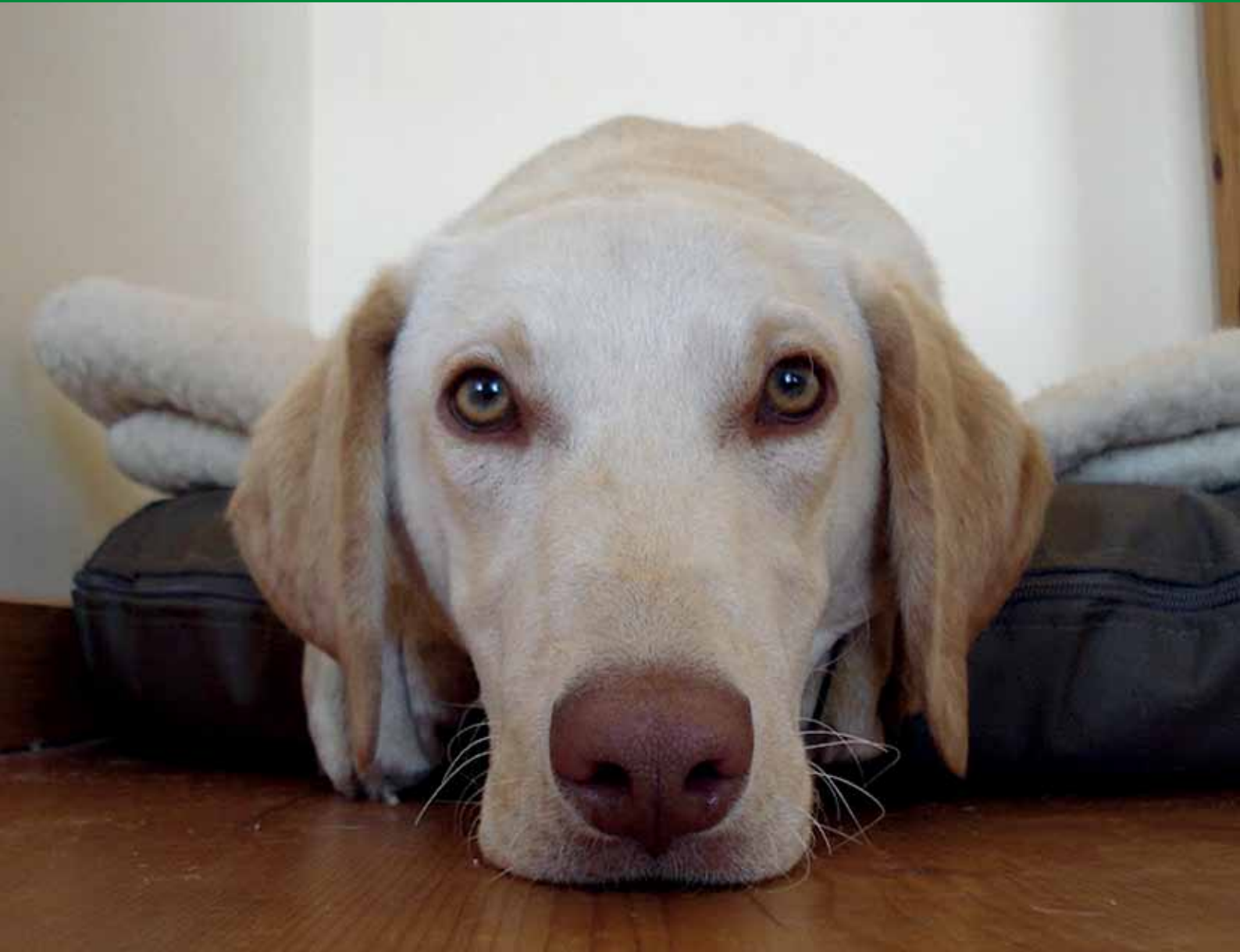


Rückblick 2011



Hundehilfe Marika e.V.



Hundehilfe Marika e.V.
Lindenweg 2
86415 Mering

Tel: 0049 - (0)8233 - 7970693
Web: www.hundehilfe-marika.de
Mail: info@hundehilfe-marika.de

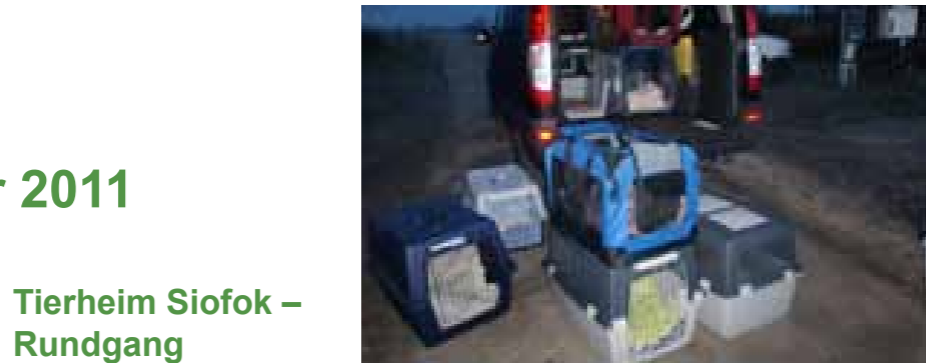
Ungarnfahrt 28. – 30. Dezember 2011

Dieser Reisebericht beginnt mit einem Dankeschön an alle Spender, an die Firma Avis für den großen Transporter und Udo Riedlechner, Mercedes Benz – Autohaus Reiter, der diesen für uns organisierte. Nicht vergessen möchten wir auch diejenigen, die sich für einen Hund aus Ungarn entschieden haben, und sich auf Bilder und unsere Beschreibungen verlassen konnten.

Vier gewinnt – oder die Reise beginnt

Am Mittwoch, den 28.12.2011, pünktlich um 8.00 Uhr starteten wir diesmal zu viert in einem bis zur Decke beladenen Transporter. Die Zahl 4 bezieht sich auf Conny Raumer, Alina Valk, Cornelius Gati und Alexandra Brunner.

Bei einem kurzen Zwischenstopp in Aschau am Chiemsee wurde noch mit logistischer Raffinesse hochwertiges Futter bei Frau Daniela Veit zugeladen. Dann ging es direkt weiter nach Siofok.



Tierheim Siofok – Rundgang

Pünktlich um 9.00 Uhr, am Donnerstag, den 29. Dezember öffnete sich das Eingangstor zum Tierheim. Die Begrüßung war herzlich und ungarische Sprachbarrieren gab es auch dank Cornelius Gati, der auch für die Übersetzung der Beschreibungen der Hunde zuständig ist, keine. Das gemeinsame Ausladen der Futter- und Deckenspenden, sowie Plastikschlafkörbe von Frau von Kleist, wurde von lautem Hundegebell begleitet. Aber nach geraumer Zeit beruhigten sich auch die Hunde wieder und wir starteten den Rundgang mit Zsuzsi, der Leiterin des Tierheims.



Wieder gab es etliche Neuzugänge und trauriger Weise auch viele bekannte Hundegesichter. Was jedoch auffällt, ist der liebevolle

Umgang mit den Hunden, die Mitarbeiter tun alles in ihrer Macht stehende. Der Geruch in Siofok raubt einem schier den Atem, dennoch ist es sauberer als auf so manch` einer deutschen Hundewiese bzw. Freilauffläche

Jeder Hund wurde ausführlich von Zsuzsi beschrieben und auch ihre Hoffnung ist groß, dass auch die Dauersitzer wie Borisz, Ramona, Toni, Foltos oder Karmen endlich ein schönes Zuhause finden.

Krankenstation Siofok

Der Ausdruck Krankenstation verleitet jeden von uns, der noch nicht in Siofok war zu Assoziationen wie man sie aus dem Fernsehen von etlichen Tier-sendungen kennt. Leider sieht die Realität im Tierheim anders aus. Keine Wärmelampen oder wohlige Temperaturen erwarten uns dort

Wenn sich die Tür der Krankenstation öffnet, öffnet sich die Tür eines Baustellencontainers. Gitterboxen stapeln sich übereinander und in einer Ecke steht ein Hundekorb. Die Mitarbeiterinnen tauschen die schmutzigen Decken und desinfizieren den Boden.

Sie tun dies mit Hingabe und viel Einsatz. Es ist sehr traurig zu sehen, wie fünf kranke Hundewelpen dort untergebracht sind.

Auch eine stark abgemagerte Hündin, die zittert, sitzt dort.

Alle Mitarbeiter nehmen diese Bilder tagtäglich mit nach Hause, aber täglich erscheinen sie zur Arbeit und kämpfen um jeden Hund.



Die Rückreise nach Deutschland

Mittlerweile ist es Freitag, der 30. Dezember 2011. Es 7.00 Uhr morgens, alle Mitarbeiter sind schon zwei Stunden vor ihrem offiziellen Arbeitsbeginn da, um die Hunde in die Transportboxen zu verladen.

Die Dämmerung setzt ein und für neun Hunde und eine Katze beginnt die erste Etappe in ein neues Leben.

Schnell, professionell und auch mit viel Wehmut seitens der Mitarbeiter des Tierheims werden die Hunde zügig verladen. Man kann den Abschiedsschmerz in den Augen der Pfleger sehen, aber auch Hoffnung, dass es für diese Vierbeiner nun besser wird.

Aus Siofok durften mitreisen: Casper, Kojak, Pluto, Smilla, Hilda, Buci, Samu, Paiti und Boni für die Tierhilfe West.

Die Verabschiedung ist kurz und herzlich, da noch drei weitere Hunde aus Veszprem abgeholt werden müssen.



Auch dort angekommen empfängt uns lautes Gebell. Die Auffangstation wird von Zsuzsa und Gabor geführt.

Gabi, eine Tierschützerin von dort begleitet uns und wird nun auch Abschied von ihren Schützlingen nehmen müssen.

Poncho, Milva und Hetti werden nun reisefertig gemacht, gedrückt, geküsst und verladen.

Es sind emotionale Momente, denn nun trennen sie 800 km und mehr von den Hunden, die ihnen ans Herz gewachsen sind.

Ein Abschied für immer. Mittlerweile ist es 9.30 Uhr und wir beginnen die Rückreise mit zwölf Hunden und einer Katze.

Die Übergabe an die neuen Besitzer

Knapp 7 Stunden später steuert Cornelius Gati den ersten Rastplatz an.



Das hübsche Dackelmädchen Boni wird bereits sehnsüchtig erwartet und kann als erster Hund aussteigen.

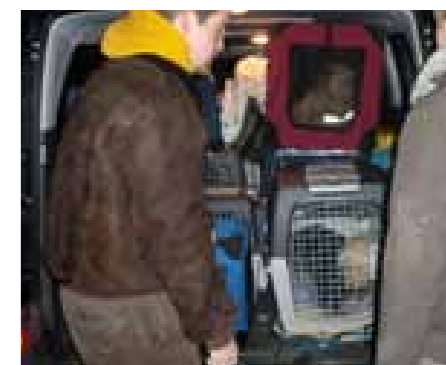
Die Zeit drängt, denn der Zeitplan sollte eingehalten werden und wir wollen den Stress für die übrigen Hunde so gering wie möglich halten.

Casper, Kojak und Pluto sind die nächsten Passagiere, die kurz darauf am nächsten Treffpunkt aus ihren Transportboxen steigen dürfen.

Noch ein Zwischenstopp kurz vor Mering und auch die Katze Miss Milly darf weiter in ihr neues Zuhause reisen. Sie wurde tränenreich in Ungarn von ihrer Pflegetelle verabschiedet und sehnsüchtig in Deutschland erwartet.

Die letzten 30 Minuten brachen an, um endlich die letzten Hunde ihren neuen Besitzern zu übergeben.

Einer nach dem anderen durfte endlich aussteigen. Viele etwas schüchtern, aus ihrem Tierheimalltag herausgerissen und erschöpft von der langen Reise, verewigten sie sich im Garten von Conny Raumer und Klaus Obermeier.



Die Hunde beschnupperten nun vorsichtig ihre neuen Besitzer, die bewegt und sprachlos ihre neuen Schützlinge in Empfang nahmen. Wir haben sie in dem Bewusstsein

auf ein neues Zuhause begleiten dürfen, den neuen Besitzern übergeben und hoffen, dass sie jetzt endlich ein geduldiges und liebevolles Zuhause beziehen dürfen.

Der junge Rüde Paiti wartet nun bei seiner Pflegestelle, Familie

Lagercontainer für Siofok

Im Tierheim Siofok wurden diese Woche zwei neue Container aufgestellt, die nun endlich dafür sorgen sollen, dass die Futtermittel nicht mehr von Ratten und Mäusen angefressen werden und die Decken für die Hunde trocken bleiben

Dank Ihrer Spenden war es uns möglich, dem Tierheim Siofok diese Container zu finanzieren. Wir bedanken uns herzlich bei allen unseren Spendern.

Valk auf ein warmes Körbchen auf Lebenszeit.

Der hübsche Hundemann war auf Alina Valk's Schoß von Mering nach München ein sehr charmanter und angenehmer Beifahrer



Wir danken nun allen, die einem ungarischen Paprika bei sich aufgenommen und dieses Abenteuer gewagt haben. Die Transportboxen sind bereits gereinigt, die Decken gewaschen und auch wir sind wieder startbereit, um erneut Richtung Ungarn aufzubrechen.

Erneuter Einbruch und Diebstahl in Siofok

In der Nacht von Freitag, den 9. Dezember auf Samstag, den 10. Dezember wurde wieder im Tierheim Siofok eingebrochen. Der hintere Zaun wurde zerstört, wobei dort der einzige Teil des Zaunes war, der bisher keine Alarmanlage besaß. Bis vor einigen Tagen war hinter diesem Zaun sehr dichtes Gebüsch, das den Zaun geschützt hat, weshalb hier keine Alarmanlage für diesen Bereich benötigt wurde.

Da unter dem Gebüsch Starkstromleitungen verlaufen, waren

jedoch E-ON Mitarbeiter vor Ort, um das Gebiet neben den Leitungen zu säubern. Die Rückseite des Tierheims war somit für einige Tage ungeschützt. Die Diebe haben wohl die Gunst der Stunde genutzt und das Tierheim erneut bestohlen.

Diebstahl der Gulaschkanone

Die von der Hilfe für Tiere e.V. gespendete Gulaschkanone wurde entwendet, mehrere Hunde kamen aus dem Hof frei

und andere Hunde geschlagen. Samu und Römi hinken immer noch.

Römi traute sich gar nicht aus ihrer Hundehütte zu kommen, sie war zu Tode erschrocken.

Viki, der Vizslamix ist durch den Zaun in den abgesperrten Bereich geflohen und auch sie war den ganzen Tag über sehr verschreckt.

Auf der Suche nach Kinga

Bis auf Kinga, wurden alle Hunde auf der Müllhalde gefunden. Sie konnte morgens gar nicht aufgefunden werden.

Nach 3-stündiger tauchte sie zur Erleichterung aller auf einem Acker auf, der ca. 1 km vom Tierheim entfernt liegt, wo sie saß und sich nicht traute sich den Pflegern zu nähern.

Nach einer Weile gelang es sie einzufangen und als sie die vertrauten Menschen wiedererkannt hatte, wurde sie ruhiger. Nicht auszudenken, wenn Sie verschwunden gewesen wäre, da die junge Dame genau an diesem Tag mit ihrem Besitzer, der eigens für sein Hundemädchen selbst nach Ungarn kam, nach Deutschland reisen sollte.

Großer Einsatz - Große Wirkung

Das Tierheim Siofok wurde von einem starken Floh- und Wurmbefall wahrlich überrollt. Zsuzsi, die Tierheimleiterin berichtete uns jedoch in einer E-Mail, wie es mit der tatkräftigen Unterstützung von freiwilligen Helfern gelungen ist, diese Welle vorerst zu stoppen

Jeder Hund wurde mit Spot-On Tropfen gegen Flöhe behandelt und alle wurden mehrfach entwurmt.

Auch ein wirksames Mittel gegen Giardien wurde gefunden und alle Hunde bekamen in den letzten zwei Wochen mehrmals davon.

Sämtliche Gehege und alle Zwin-

ger mussten mit Flohbekämpfungsmittel ausgewaschen werden, was sehr viel Zeit in Anspruch nahm. Nun hofft man in Siofok, dass es gelungen ist, dieses große Problem in den Griff zu bekommen, denn die Reinigungsaktion und die Behandlung der Hunde hat insgesamt circa 1500€ gekostet.

Es wird weiterhin sehr viel Wert darauf gelegt, dass dieser Zustand soweit es geht, aufrecht erhalten werden kann, denn weiterhin werden Unmengen an Wurmkuren finanziert werden müssen.

Wichtig wäre jedoch, dass diese Behandlungen häufiger durchgeführt werden können, aber vor allem gegen Giardien wird man in

Erweiterung der Alarmanlage

Die Angst ist nun groß, was bis zur Erweiterung der Alarmanlage geschehen wird, denn es wurden diese Woche zwei kleinere Lagercontainer (ehemalige Militär-LKW Ausrüstung) gekauft, die aus Aluminium sind. Leider ist das das Lieblingsmetall der „Metalldiebe“. Alle hoffen jetzt, dass die Diebe nicht erneut zuschlagen bis dieser Teil des Zauns durch die Erweiterung der Alarmanlage gesichert werden kann.

Siofok nicht viel anrichten können, da in diesem Fall eine 3fache Dosis nötig ist.

Die Junghunde und Welpen werden weiterhin so oft es geht behandelt.

Leider sind momentan alle Ersparnisse aufgebraucht, aber es ist gelungen einen Großhändler zu finden, der Parasitenmittel mit sehr günstigen Konditionen verkauft.

Wir versuchen so gut es geht mit Spenden diese Behandlungen zu unterstützen und werden uns vom 28. – 30. Dezember selbst ein Bild von der Situation machen, um abschätzen zu können, wie das Ganze weiterhin finanziert werden kann.

Greta - entsorgt im Straßengraben

Greta wurde zusammen mit einer kleinen Zwergpudelhündin vor ca. 8 Wochen in Vezprem/Ungarn in einem Straßengraben gefunden.

Beide Hündin warem dem Tod näher als dem Leben.

Eine genaue Untersuchung hat ergeben, das beide Hündinnen völlig unterernährt waren und apatisch auf ihr Ende gewartet haben. Sie mußten in ihrem Leben wohl als Gebärmaschinen erhalten und



haben auch schon viele Kaiserschnittnarben.

Greta mußte sofort operiert werden, denn sie hatte eine Gebärmuttervereiterung und ist wahrscheinlich deshalb „entsorgt“ worden.

Auch einige Zähne mußten gezogen werden, die völlig vereitert waren.

Inzwischen hat sie sich erholt und sucht nun nach einem Zuhause, das ihr sehr viel Liebe und Aufmerksamkeit schenkt und wo sie nicht allein bleiben muss.

Reisebericht Ungarnfahrt 21. – 23. Oktober 2011

Diesmal sind wir schon 4 Wochen nach unserem letzten Besuch wieder in Richtung Ungarn unterwegs, da viele Familien dringend auf ihre Vierbeiner warteten.

Unterwegs mit 2 PKW, die wieder mit Spenden und Transportboxen bepackt waren, fuhren wir am Freitag, 21. Oktober in Richtung Ungarn.

In Österreich/St. Pölten haben wir uns mit unserer Pflegestelle Susi getroffen, die auch wieder vermittelte sowie auch Pflegehunde aufnehmen wird.

Mein Kollege Cornelius Gati war wieder einmal dabei und hat sowohl beim Fahren als auch bei den Gesprächen mit der Tierheimleitung und dem Tierarzt in ungarischer Sprache kompetent geholfen. Danke Conny!

Am Samstagmorgen wurden wir schon im Tierheim Siofok erwartet

und es wurden uns 3 neue Mitarbeiter vorgestellt.

Darunter auch ein Tiertrainer, der sich besonders den schwierigen und ängstlichen Hunden annehmen wird.

Wieder sind alle Zwinger und auch die Freigehege voll besetzt und auch die Quarantänestation hat keinen freien Platz.

Sehr viele Welpen werden abgegeben und auch auf der Straße gefunden, dazu die Hunde die von



der Tötungsstation geholt werden, um sie vor ihrem sicheren Tod zu bewahren.

Die Welpen vom Frühjahr, die nicht vermittelt wurden haben sich zu prächtigen Junghunden entwickelt, die alle sehr verträglich sind und zusammen in einem Junghunderudel leben.

Sie suchen so sehr den Kontakt zum Menschen und es ist traurig zu sehen, dass sie ohne eigene Familie aufwachsen müssen.

Peti, Gergö, Frakk, Mazli, Bendö, Bobek, Tiko und Kazmer sind so prima Jungs, die ein liebevolles und fürsorgliches Zuhause brauchen.

Besonders Kazmer, der sehr zurückhaltend und sensibel ist wird von den stärkeren gemobbt und muss dringend in eine Familie.

Herzensangelegenheit - Neue Notfälle

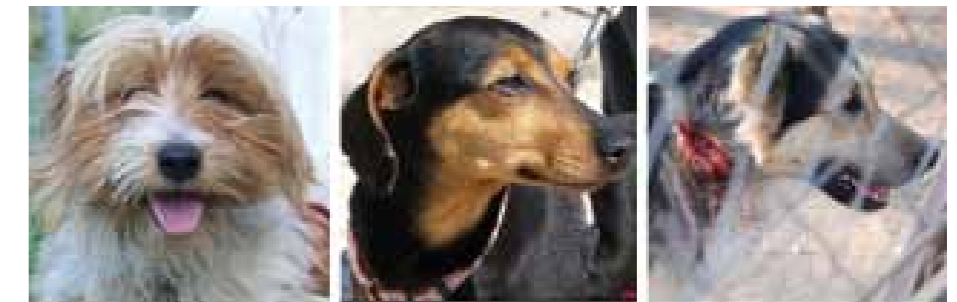
Leider gibt es auch wieder einige Notfälle im Tierheim Siofok, die uns sehr am Herzen liegen und Ihnen hier vorstellt werden.

Malna, hat große Probleme mit ihrem Rücken und dadurch ist sie auch inkontinent geworden. Sie braucht dringend ärztliche Hilfe.

Ein Neuzugang wurde mit einer großen Halswunde gefunden die sicherlich auch ärztlich versorgt werden muss.

Zsebi, die kleine Dackelhündin, hat einen Tumor am Gesäuge - auch sie muss operiert werden. Ganz besonders ans Herz legen möchte ich ihnen die vielen kleinen Welpen und kleinen Hunde, denen ein sehr kalter Winter bevorsteht und wir können nur hoffen, dass sie ihn

überstehen werden. Am Sonntag starteten wir wieder in Richtung Deutschland und hatten 11 Passagiere. Negra, Barbi, Dina, Mini, Lujzi, Mammut, Arthur, Lola, Pötyi, Tibi und die Hundeoma Maca fahren mit uns.



Reisebericht Ungarnfahrt 22. – 25. September 2011

Diese Ungarnreise stand unter einem guten und auch neuen Stern.

Es war die erste gemeinsame Reise von Tierhilfe West e.V. und Hundehilfe Marika e.V. Die Zusammenarbeit hat ja schon vorher sehr gut funktioniert, aber diesmal wurde die erste gemeinsame Reise geplant.

Frank und Rolf kamen den weiten Weg von Siegen gefahren um am Morgen des 22. September bei mir in Mering noch die restlichen Spenden zuzuladen.

Nach einem schnellen Frühstück starteten wir in Richtung Ungarn. Bei schönem, sonnigen Wetter und ohne Stau sind wir gegen 19:00 Uhr in Vezprem angekommen und von Gabi und ihrem Mann Jenő herzlich begrüßt worden.

Am nächsten Morgen haben wir

uns auf den Weg nach Siofok gemacht und dort einen Teil der mitgebrachten Spenden ausgeladen.

Das Tierheim Siofok hatte noch nie so viele Hunde wie zurzeit, nämlich 250. Alle Zwinger und Container sind übervoll und jede Nacht werden neuen Kartons mit Hundewelpen vor das Tor gestellt.

Welpen aller Größen, mit und ohne Mutter und zum Teil auch noch sehr klein tummeln sich auch in der Krankenstation und ein Hundebett fand ich sogar auf der Toilette.

Uns allen wurde beim Anblick dieser Welpen klar wie wichtig das Thema Kastration nach wie vor in Ungarn ist.

Zsuzsi zeigte uns auch die Neuzugänge und natürlich haben wir auch die Hunde besucht, die uns schon so lange Zeit immer wieder begegnen, ohne dass sich irgend-

jemand für sie interessiert. Borizs, Karmen, Ramona und auch Ubul und Berci ganz prima Hunde die so sehr auf ein Zuhause hoffen.



Vackolo

Unser Fahrt ging weiter in die Auffangstation Vackolo, wo der Rest der Spenden abgeladen wurde. Auch hier die gleiche Problematik.



Zu viele Hunde und zu wenige Menschen, die sich für sie interessieren. Zsuzsa und Gabor standen voller Freude vor den mitgebrachten Spenden und es gab den beiden wieder ein bisschen Sicherheit,

wenigsten für die nächsten Tage und Wochen.

Ein kleiner Neuankömmling, der Kuvazs Welpen Flocke turnte zwischen den Spenden herum und entdeckte mit zielstrebigem Sicherheit das Futter.

Auch ein älterer Rüde, Finac, der lange Zeit an der Kette gehalten wurde und die letzten 3 Jahre nur noch von den Nachbarn versorgt wurde ist von Zsuzsa aufgenommen worden und muss nun erst wieder lernen zu laufen und seine Muskeln müssen trainiert werden.

Für ihn suchen wir besonders dringend ein ruhiges Plätzchen, wo er einmal im Leben Liebe und Fürsorge spüren darf

Am nächsten Morgen wurden die Transportboxen für die Rückreise aufgebaut und diesmal begann für insgesamt 17 Hunde und eine kleine Katze „Die Reise in ein besseres Leben“.

Für die Hundehilfe Marika e.V. durfte mitreisen Natasa, Greti, Murva, Tami, Don, Lizi, Pumukli, Roni, Dori, Kitty

Für die Tierhilfe West e.V.: Trafik, Bujci, Lilli, Kerka, Berta, Miki und Felicitas die kleine Katze

sowie Döme für die Hundehilfe Phönix

Rückreise

Die Rückreise verlief ohne Probleme und auch die Kontrolle des Deutschen Zolls war dank der ordnungsgemäßen Papiere (Danke Dir Heidi) eine reine Formsache.

Unser erster Stopp war wie immer der Bayerische Wald, wo ich bereits von Klaus erwartet wurde.

Für Natasa, Tami, Murva und Greti ging dann die Reise in unserem PKW weiter nach Mering, wo alle neuen Besitzer schon voller Ungeduld und Vorfreude auf ihre Schützlinge warteten.

Ich danke der Tierhilfe West, dass sie mich mitgenommen haben und mir so die Möglichkeit gaben,

endlich die Auffangstation Vackolo kennen zu lernen.

Natürlich wird es schon bald eine neue Reise geben, damit wir weiterhin den Tieren in Siofok und Vezprem helfen können.

Ich möchte mich ganz herzlich für die vielen Futterspenden bedanken, die diesmal alle mit nach Ungarn genommen werden konnten.



Sie haben es geschafft

Am Sonntag den 14. August 2011 sind folgende Tierheimhunde aus Ungarn bei ihren neuen Familien eingezogen: Bütyök, Zizi, Barka, Trixi, Ozsi, Lotti, Polly, Morgo, Rözsti und Csistri

Nun wünschen wir allen viel Freude aneinander und ein erfülltes und fürsorgliches Leben miteinander.



Nun wünschen wir allen viel Freude aneinander und ein erfülltes und fürsorgliches Leben miteinander.

Reisebericht Ungarnfahrt 17. – 19. Juni 2011

Ankunft in Siofok

Am 17.06.2011 haben wir erneut die Segel gen Osten gesetzt. Spontanerweise hat sich die Pflegestelle Susi, zusammen mit ihrer Schwiegertochter Josy, nachts um halb 2 noch auf den weiten Weg aus Kassel gemacht, um dann gemeinsam weiter nach Siófok zu fahren.

Wir sind morgens gegen 8 Uhr mit zwei, mit Spenden vollbeladenen Autos losgefahren und haben nach einem kurzen Zwischenstopp in Szèkesfehèrvàr bei Dr. Rosner (Tierarzt – Näheres dazu später) gegen 18 Uhr unsere Pension in Siofok erreicht.

Rundgang im Tierheim Siofok

Am Samstagmorgen gegen halb 10 kamen wir dann am Tierheim an, wo wir in der Auffahrt prompt von einem guten Dutzend zuckersüßer Katzenbabys begrüßt wurden, wobei man bei näherem Hinsehen bemerkt hat, dass allesamt entzündete Augen hatten.

Als wir eine Pflegerin gefragt hatten, woher die Kätzchen waren, hieß es: „Die wurden vor ein paar Tagen hier vor dem Tor ausgesetzt.“

Glücklicherweise werden jetzt alle mit Augentropfen und reichlich Futter behandelt.

Nachdem wir alle Mitarbeiter begrüßt hatten, haben wir allesamt mit dem Rundgang durch das Tier-

heim begonnen. Susi hatte ein besonderes Augenmerk auf Leo, den wir als erstes persönlich kennenlernen konnten, da sie sich schon vor der Fahrt für ihn als Pflegehund entschieden hat.



Leo mit der Löwenmähne

Leo hatte eine schlimme Verletzung entlang des Rückens (ca. 20 cm lang), welche nur sehr schwer behandelt werden konnte.

So war es allerhöchste Zeit dem Hovawart-Mischling mit der Löwenmähne nach Deutschland zu bringen, wo ihn Susi nun Zuhause gesundpflegt.



Die darauffolgenden Stunden verbrachten wir hauptsächlich damit Leckerlies an die vierbeini-

gen Kurz- und Langzeitbesucher zu verteilen und viele Fotos zu machen.

Als wir die Tür zur Krankenstation geöffnet bekommen haben, kamen uns zwei winzige Dackelmischlingswelpen entgegen, welche am Straßenrand, in einem fürchterlichen Zustand und Ausschlag

am ganzen Körper, aufgefunden worden waren. Nun erfreuten sich beide, nach intensiver Pflege, wieder bester Gesundheit und rannten quirlig durch den Innenhof, wobei sie die ein oder andere Streichel-einheit auch nicht verschmähten.

Die Krankenstation



In der Krankenstation untergebracht waren noch zwei weitere Patienten, Bundi -ein Pekinesen-Mischling, der sich von seiner Kastration erholt hat, aber wohl auf war, und ein junger Mischlingshund, der in einem erbärmlichen Zustand war und nicht einmal genug Kraft hatte, sich auf seinen vier abgemagerten Beinen zu halten.

Da er in einem so schlechten Zustand war, drängten wir Janos ein wenig dazu, zum Tierarzt zu

fahren, woraufhin dieser das auch bereitwillig getan hat und kurz vor unserer Abreise am Sonntag durften wir miterleben, dass es ihm schon deutlich besser ging und er bereits ein paar Schritte wagte.

Viele Welpen und die neue Wasserversorgung

Unter den Welpen hingegen herrschte die Stimmung wie auf einem Kindergeburtstag. Es waren in letzter Zeit wieder einige Welpen abgegeben worden und in dem Rudel von kleinen Vierbeinern herrschte wirklich Hochbetrieb.

Alle erfreuten sich bester Gesundheit und tobten und spielten was das Zeug hielt. Bereitwillig haben es auch einige geduldet, von uns auf den Arm genommen zu werden – sogar ein paar Streicheleinheiten waren erlaubt.

Gegen Ende des Besuches haben wir zusammen mit Zsuzsi noch Hundebeschreibungen von den Neuankömmlingen verfasst, die Spenden ausgeladen und die neue Wasserversorgung des Tierheims begutachtet, welche zu einem guten Teil von einer Geldspende mitfinanziert wurde, die Conny vor 3 Wochen der Tierhilfe West mitgegeben hatte.



Stolz erklärte mir Janos, dass die Anlage auch für den Winter geeignet wäre, da eine eingebaute

Abpumpfunktion das Wasser aus den Rohren am Abend in ein tiefer gelegenes Becken schleust, damit dieses nicht in den Rohren gefriert und dadurch die Anlage unbrauchbar wäre.

Treffen mit Dr. Rosner

Am Abend war dann in Siófok ein Essen zusammen mit Zsuzsi, ihrem Mann Ákos, dem eben erwähnten Dr. Rosner, Conny und meiner Wenigkeit, an der Tagesordnung.

Zu Besprechen gab es die Tierarztproblematik, da in letzter Zeit gehäuft kranke Hunde aus Ungarn kamen, die oft auf eine Fehl- bzw. eine fehlende Diagnose des momentanen Tierarztes zurückzuführen war.

Letztendlich wären viele dieser andauernden bzw. neuauftretenden Krankheiten und Wunden behandelt- bzw. vermeidbar, wobei man sich viele Tierarztkosten, die dann hierzulande bei Pflegestellen und neuen Besitzern auftreten, genauso wie die unnötigen Schmerzen der Hunde, sparen könnte.

Hierbei ging es nun darum, Dr. Rosner als neuen Tierarzt, mit einer weitaus moderneren Diagnostik und einem breiteren Spektrum an Behandlungsformen, für das Tierheim zu gewinnen. Mit seiner jahrelangen Erfahrung mit Tierheimen konnte er Zsuzsi schon einmal vorab über ein paar nötige Änderungen aufklären, sowie detaillierter über das Bekämpfen der gängigen Krankheiten wie Durchfall, Husten und sonstige Parasiten diskutiert werden.

Auch der Aufbau einer geeigneten Quarantäne, vor allem für Welpen, sowie die Ausbildung einer Pflege-

rin für das schnellere und genauere Bekämpfen von Krankheiten wurde besprochen. Am Ende des Abends kam man überein, dass zunächst mit Sterilisationen von kleineren Hunden bei Dr. Rosner zu beginnen.

Fünf ungarische Einwanderer auf dem Weg nach Deutschland

Am Sonntagmorgen um 8 Uhr ging es zurück nach Hause. Gina, Csöpi, Szabi, Mandy, und Nudli durften mitfahren und es fiel wie immer sehr schwer alle anderen zurück zu lassen.

Ich kann leider noch nicht aus Erfahrung sprechen, aber für meine Auffassung haben sich alle fünf während der Fahrt wirklich vorbildlich verhalten – lediglich die arme Nudli hatte so schlimmen Durchfall, dass zwischenzeitlich bei Linz Windeln gewechselt werden mussten.

Nach einer ereignisarmen Fahrt, haben wir trotz sehr wechselhaftem Wetter gegen 17 Uhr den neuen Besitzern und Pflegestellen die mit dem Schwanz wedelnden, ungarischen Einwanderer übergeben können.

Auf dass es noch viele weitere, solcher Momente geben wird!



Hilfe für Veszprém – Räumung eines Messie-Hauses

Nur wenige Kilometer nördlich des Plattensees liegt eine der ältesten Städte Ungarns - Veszprém. Veszprém ist eine bedeutende Universitätsstadt und ein beliebtes Fremdenverkehrszentrum.

Hier ist auch der kleine Tierschutzverein Vackoló ansässig.

Er besteht nur aus wenigen Mitgliedern und nimmt sich verstoßenen Hunden von der Straße an, holt Tiere aus der örtlichen Tötung oder befreit sie aus schlechter Haltung.

Ein Messie-Haus wurde geräumt und die armseligen Hunde, meistens kleine Pekinesen und auch Dackel und Cockerspaniel, die an extrem kurzen Ketten hingen wur-



den mit Hilfe der Polizei befreit und ins Tierheim Vackolo gebracht.

Die meisten Hunde sind krank, haben Durchfall und Erbrechen, ihnen fehlt ein Verdauungsenzym, da sie nicht regelmäßig gefüttert wurden.

Auch gibt es Hautkrankheiten und alle Hunde sind sehr verängstigt. Die Behandlung dieser 19 kranken Hunde geht über die Grenze

der finanziellen Möglichkeiten des Tierschutzvereins Vackolo

Deshalb haben wir den Tierschutzverein Vackolo in Veszprém mit einer Spende von 1.000,00 € unterstützt, auch um diesen 19 Hunden eine Chance auf eine gute Vermittlung zu geben.



7 Hunde auf dem Weg in ein neues Zuhause

Wir freuen uns sehr über die Vermittlungen von folgenden Hunden im April 2011. Topi, Csuri, Csibe, durften am 10. April nach Bayern reisen und Szavanna, Jancsika, Alina, Rami und Buci sind am Ostersonntag nach Deutschland gekommen.

Alle wurden von ihren Familien sehnsüchtig erwartet und haben jetzt die schönsten Aussichten auf ein behütetes und spannendes Hundeleben.

Wir wünschen allen eine glückliche Zukunft.

8 neue Fellnasen und 8 neue Familien

Seit Sonntag den 13. März gibt es wieder 8 Familien, die einen ungarischen Vierbeiner aus Siofok aufgenommen haben.

Alle sind gut angekommen und haben sich zwischenzeitlich schon an ihr neues Umfeld gewöhnt. Wir wünschen allen eine glückliche und aufregende Zeit.

Zora, Joe, Csabi, Baxter, Bazi, Franzi, Lina und Lady haben es geschafft.



6 ungarische Paprika gehen auf die Reise

Am Sonntag 6. Februar 2011 ist wieder für 6 Vierbeiner aus Siofok der große Tag gekommen. Sie gehen auf die Reise in eine bessere Zukunft und bekommen alle eine 2. Chance.

Wir freuen uns für jeden Einzelnen von ihnen und wünschen den neuen Familien viel Freude und Spaß mit ihrem ungarischen Paprika.

Otto, Laurie, Elan, Kikki, Akki und die kleine Marnie haben es geschafft.

